

EINSPRACHE GEGEN WÄSMELI-TRÄFF

Die Vorbereitungen für den Bau des neuen Quartierzentrums Wesemlin der Katholischen Kirchgemeinde Luzern schreiten voran. Ende Januar wurde das Baugespann errichtet. Es gibt vor Ort einen Eindruck von der Gestalt und den Grössenverhältnissen des Neubaus.

Ebenso wurde das Baugesuch eingereicht, das vom 15. Februar bis 6. März öffentlich einsehbar war. Nach Ablauf der Auflagefrist liegt nun eine Einsprache vor. Dabei geht es in erster Linie um das Bauvolumen. Das Quartierzentrum ist als vierstöckiges Gebäude geplant, wobei gemäss Bau- und Zonenordnung (BZO) der Stadt Luzern noch ein weiteres Stockwerk gebaut werden könnte. Die Bauherrschaft verzichtet jedoch darauf. Der Baukörper soll sich harmonisch in das Quartier einfügen.

Kirchgemeinde und Einsprecher werden nun zusammensitzen und nach einer einvernehmlichen Lösung suchen. Nach wir vor ist geplant, am 9. September 2019 mit dem Bau beginnen zu können.

Urban Schwegler



ZWEITAUFPLAGE VON "URGESTEINE"

„Urgesteine – Lebensgeschichten von Menschen auf dem Wesemlin“ – diese Broschüre erschien im September 2017. Dreizehn Portraits von Menschen aus dem Quartier sind darin nachzulesen. Bald war das Werk vergriffen, doch nun liegt die Zweitaufgabe vor. Zusammengetragen haben die Portraits die Autorinnen und Autoren Brigit König, Stephanie Kaufmann, Rös und Walter Steffen.

„Urgesteine“ ist wieder erhältlich zum Preis von 10 Franken im „Giro“ Migros Partner Wesemlin, in der Swidro Drogerie Wäsmeli und in der Bäckerei Kreyenbühl. Eine spannende Lektüre nicht nur für Neuzuzüger, sondern auch für „Ureinwohner“.

Wort des Präsidenten



Sie erinnern sich an den Wahl- und Abstimmungssonntag Ende März? Zur Genehmigung vorgelegt wurde uns aufgrund des Referendums das Budget 2019. Das Referendum hatte auch direkte Auswirkungen auf uns Quartiervereine und unser Quartier. So konnten die städtischen Unterstützungsbeiträge an die Quartiervereine nicht ausbezahlt oder die von Vandalen zerstörte Schaukel auf dem Felsbergschulhausareal nicht ersetzt werden. Schon am frühen Nachmittag war klar, dass das Budget genehmigt wird. Bei einem Ja-Anteil von nicht ganz 80% kann man sich aber schon fragen, ob ein solches Referendum, mit allen unangenehmen Folgen, eine nötige Intervention war.

Nebst der städtischen Vorlage wurde aber vor allem auch gewählt. Glücklicherweise kam der Vegetationsstart etwas später und die vielen lächelnden Kandidierenden mussten sich die Wiesen am Stadtrand nicht mit weidenden Kühen teilen. Noch ist der Regierungsrat nicht vollständig gewählt. Man muss aber kein Prophet sein, um vorauszusagen, dass der neue BUWD-Regierungsrat mit der Spange Nord ein schwieriges Projekt vom jetzigen Amtsinhaber übernehmen wird. Das Strassenprojekt führte zu grösseren Verstimmungen zwischen Kantonsregierung, Luzerner Stadtregierung und den umliegenden Gemeinden.

Ungeachtet vom eigentlichen Projektinhalt verstehe ich als Polit-Normalbürger zwei Dinge nicht: Wie können die Verantwortlichen nach so viel Planung und meh-

rerer Mitwirkungsverfahren eine Strasse vorschlagen, die bei den Direktbetroffenen auf so grosse Ablehnung stösst?

Und wie kann der Regierungsrat einen Auftrag, den er immerhin vom Parlament erhalten hat, beharrlich negieren und den geforderten Dialog mit den Direktbetroffenen nicht aufnehmen? Zwar hat er Quartiervereine und Vertreter der umliegenden Gemeinden in eine Informationsgruppe eingeladen. Eine erstes Treffen fand Ende Januar statt, allerdings mit einem enttäuschenden Ergebnis (die Medien berichteten darüber). Was mich besonders erstaunte, war die Tatsache, dass der Regierungsrat an diesem Abend nicht einmal anwesend war. So verpasste er eine aus meiner Sicht ausgezeichnete Chance, den parlamentarischen Auftrag auf eine selbstverständliche Art und Weise anzugehen. Hoffentlich fruchtet der zweite Anlass Mitte April mehr.

Am 10. Mai findet unsere 92. Generalversammlung wie üblich im Casino statt. Im Unterhaltungsteil können wir Ihnen zirzensische Attraktionen bieten. Wenn Sie Pferde lieben, fliegende Trapezkünstler atemberaubend finden und Giacobbo Müller nicht verpassen möchten, müssen Sie aber bis Ende Juli warten. Bei uns sehen Sie hingegen junge Nachwuchskünstler aus dem Quartier, welche sich in den Osterferien auf Ihre Auftritte vorbereiten. Falls Sie nun gerne an der Generalversammlung teilnehmen möchten, die Anmeldung aber verpasst haben, wenden Sie sich an Ihren Zirkusdirektor (praesident@wesemlin.ch). Er verschafft Ihnen auch noch nachträglich Zugang ins «Casinozelt». Übrigens, Zaubereien gibt es auch zu bestaunen - wir freuen uns auf Sie!

Peter Frei

Amphibienweiher bei Kapelle geplant

Hinter der Kapelle im Wäsmeliwald ist in den vergangenen Wochen das rund 80-jährige Regenabsatzbecken abgebrochen worden, übrig geblieben ist eine grosse Vertiefung im Waldboden. Nun entsteht dort voraussichtlich im Herbst ein flacher Amphibienweiher. Verantwortlich ist der Umweltschutz der Stadt Luzern. Der Flachweiher soll ein ergänzender Lebensraum werden für Grasfrösche, Erdkröten und Bergmolche. Dies Arten leben bereits heute im Gebiet des Grenzbaches. Die Umgebung des Weihers wird mit

Sträuchern bepflanzt. Im Wäsmeliwald hat das Stadforstamt inzwischen die Waldarbeiten weitgehend abgeschlossen. Gegen 50 Bäume waren vor gut einem Jahr gefällt worden, weil diese krank und geschwächt waren (Quartierzeitung Ausgabe Herbst 2017). Das Holz ist nun weitgehend weggeräumt. Das Stadforstamt pflanzte in diesem Bereich unter anderem fünf Edelkastanien. Wenn diese Bäume dereinst gross sind, kann man im Wäsmeliwald sogar Kastanien sammeln.

Urs Schlatter